

Presse-Information 11.05.2009

Landeselternrat lehnt Gesetzentwurf ab

„Der Landeselternrat Niedersachsen ist von dem Gesetzentwurf der Regierungsfractionen zur Änderung des Schulgesetzes maßlos enttäuscht“, erklärt Pascal Zimmer (52), der Vorsitzende des Landeselternrates. „Wieder einmal wird versäumt, Weichen für die Zukunft der niedersächsischen Bildungspolitik zu stellen. Wir müssen endlich aufhören, immer nur Löcher stopfen zu wollen, die vorausgegangene falsche bildungspolitische Entscheidungen aufgerissen haben.“

Eine Gesetzesänderung mit aller Macht durchzuziehen, die erst zum Schuljahre 2010/2011 in Kraft treten soll, ist völlig unnötig. Statt Schnellschüssen und parteipolitisch motivierter Bildungspolitik fordert der Landeselternrat die Einrichtung eines niedersächsischen Bildungsgipfels, damit alle an Schule Beteiligten gemeinsam die Weichen für die Zukunft unserer Schulen stellen.

Der Landeselternrat hält den Plan der Regierungsfractionen, unter dem Deckmantel der scheinbaren Gleichbehandlung von Schülern das Abitur nach 8 Jahren auch an den Integrierten Gesamtschulen einführen zu wollen, für verfehlt. Die Integrierten Gesamtschulen verfolgen durch die gemeinsame Beschulung ein in wesentlichen Punkten anderes pädagogisches Konzept als die Schulen des mehrgliedrigen Schulsystems. „Wie können wir da von Gleichbehandlung reden?“ fragt Zimmer. „Das Turbo-Abi an Integrierten Gesamtschulen ist der Dolchstoß für deren pädagogischen Ansatz. Nach der Aufhebung des Errichtungsverbotes für die Gesamtschulen musste die Landesregierung feststellen, dass eine unerwartet große Zahl von Eltern ihre Kinder an Gesamtschulen schicken will. Jetzt soll diesen Schulen durch die Hintertür in einer Hau-Ruck-Aktion der Strom abgedreht werden“ so Zimmer weiter.

Was vorschnelle Entscheidungen im Schulwesen bedeuten, zeigt die Umstellung auf das Abitur in 8 Jahren an den Gymnasien. Die Umsetzung des G8 an den Gymnasien ist längst nicht zufriedenstellend gelöst und dort muss dringend nachgearbeitet werden.

Der Landeselternrat ist die Interessenvertretung aller rund 1,8 Millionen Eltern in Niedersachsen, - der Eltern, die ihre Kinder an Schulen des mehrgliedrigen Systems schicken möchten, aber auch der Eltern, die ihre Kinder an Gesamtschulen schicken möchten. Der Landeselternrat tritt eindeutig und nachdrücklich für ein Schulsystem mit mehreren Facetten ein: Schulen des mehrgliedrigen Systems und Gesamtschulen nebeneinander – und die Eltern entscheiden, welche Schule ihre Kinder besuchen sollen.

Auch die geplante Abschaffung der Vollen Halbtagsgrundschulen zeugt nach Auffassung des Landeselternrates von der bildungspolitischen Hilflosigkeit von Regierungsfractionen und Landesregierung. Anstatt alle Grundschulen auf die personell niedrigere Ausstattung der Verlässlichen Grundschulen abzusenken, fordert der Landeselternrat den Erhalt der vollen Halbtagsgrundschulen und zusätzlich soll das Überangebot an Grundschullehrkräften dazu genutzt werden, die pädagogischen Mitarbeiter an den anderen Grundschulen durch vollständig ausgebildete Lehrkräfte zu ersetzen.